

3 aus Siebenlehn aber vollständig im Wahltermin erschienen. Statt 51 Wahlmännern waren es daher nur 42, welche sich eingefunden hatten, die aufengebliebenen 9 aber waren theils durch Krankheit, theils durch länger dauernde Abwesenheit von ihrer Heimath hinlänglich entschuldigt. Die Wahlhandlung wurde durch eine höchst treffliche, ebenso gemüth- als geistvolle Ansprache des Königl. Regierungscommissars an die Wählerschaft eröffnet, worauf die Verpflichtung derselben, „ihre Stimmen nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben“, durch Handschlag an Eidesstatt stattfand. Hierauf wurde zur Ausgabe und Vollziehung der Stimmzettel geschritten. Mit gespannter Erwartung sahe man dann nach deren Rückgabe deren Eröffnung entgegen. Denn wenn man auch vor Beginn der Wahl selbst bemerken konnte, daß sich die Wähler in zwei Heerlager theilten, von denen das eine die aus Frankenberg, Haynichen und Siebenlehn in sich schloß, während das andere die aus Rossw ein und Rossen zu einem schien, so war immer nicht mit Sicherheit zu hoffen, daß gleich beim ersten Stimmgange die erforderliche Majorität, die im vorliegenden Falle 22 Stimmen betrug, dem einen der Candidaten zufallen würde, da man den Particularismus, den großen Erbfehler der lieben Deutschen, auch hier fürchtete. Doch was man nicht erwartet hatte, geschah; bereits hatte der Königl. Commissar, welcher die Stimmzettel der Urne entnahm, eröffnete und verlas, den Namen des Candidaten der ersten 3 Städte zum zwanzigsten Male verkündet, als sich noch 7 uneröffnete Zettel in dem Gefäß befanden, und selbst als man beim weitem Fortgang der Geschäfte die entscheidende 22 zählte, waren immer noch einige Zettel zu eröffnen. Der letzte wurde entnommen und verkündet, und man zählte nun 24 Stimmen, die auf Hrn. Seidenwaarenfabrikant A. A. Behr aus Frankenberg, 7 die auf Hrn. Pastor Böhmert in Rossw ein, 5 die auf Hrn. Bürgermeister Messerschmidt in Rossen, 4 die auf Hrn. Bürgermeister Herrmann in Rossw ein fielen, während Hr. Kaufmann D. S. Eecla jun. in Haynichen und Hr. Bäckermeister Winkler in Rossen je 1 Stimme erhalten hatten. Der Erstgenannte war somit als gewählt zu betrachten, und erklärte sich auch auf Befragen des Königl. Herrn Commissars zur Annahme der Wahl bereit. Bei der darauf vorgenommenen Wahl des Stellvertreters war man nach dem geschehenen Vorgange der Wahl des Deputirten, weniger über eine eben so schnelle Erledigung des Geschäfts zweifelhaft, wie denn auch im ersten Scrutinium 26 Stimmen sich für Herrn Kaufmann Gotthold Vo-

licarp Eecla jun. in Haynichen bestimmt erklärt hatten, während 3 Zettel, die wohl dasselbe wollten, aber der vollständigen Bezeichnung des Candidaten entbehrten, dabei noch nicht zu rechnen waren; von den übrigen fielen 6 auf Hrn. Pastor Böhmert aus Rossw ein, 4 auf Hrn. Bürgermeister Herrmann aus Rossw ein und 3 fielen sich vereinzelt. Herr Eecla, der als Wahlmann ebenfalls zugegen war, erklärte sich, den Wählern für das bewiesene Vertrauen dankend, ebenfalls zur Annahme der ihm zugefallenen Function bereit. — Der gewählte Abgeordnete hat bereits als früherer Stellvertreter seine Kammertüchtigkeit bewährt. Der Stellvertreter, ein höchst intelligenter Geschäftsmann und ein vielseitig gebildeter loyaler Bürger, wird bei dem sich ihm anbietenden Eintritt in die Kammer ebenfalls das Vertrauen seiner Wähler zu rechtfertigen wissen, und bemerken wir nur noch, daß bei den ersten constitutionellen Landtagen schon dessen Vater in gleicher Function den hiesigen Bezirk vertreten hat. Wir dürfen somit mit volstem Rechte hoffen, daß diese getroffenen Wahlen sich als zu den glücklichsten derselben gehörig bewähren werden.

Nach Ausgang der Wahlhandlung vereinte ein in dem Rathhause arrangirtes Festmahl den Königl. Herrn Commissar, die Gewählten, die Wähler und die Wahldeputation. Auch betheiligten sich an demselben in freundlicher Weise die Spitzen der Haynichenen Justiz- und Verwaltungsbehörden. Dem von dem Königl. Herrn Commissar ausgebrachten, mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf den „Vater des Vaterlands“ folgten Trinksprüche auf den Königl. Herrn Commissar, auf die Gewählten, die als die Erstgewählten unter den neu eintretenden Ständemitgliedern auch stets unter den Ersten stehen werden, wo es gilt, Treue und Liebe gegen Thron und Vaterland zu bekämpfen, auf die Wähler, auf die 5 Städte im 9ten städtischen Wahlbezirk, die zugleich das silberne Jubelfest ihrer Vereinigung in demselben feiern, auf die anwesenden 5 Bürgermeister, auf die gastfreundliche Stadt Haynichen, denen sich auch mehrere humoristische auf einzelne Persönlichkeiten der Tafelrunde u. u. angeschlossen. Einige derselben enthielten zugleich Aufträge für die Neugewählten, z. B. einer von Rossw ein aus, für Fortbau der von Döbeln aus angefangenen aufwärts im Rudenthale fortführenden s. g. Kunststraße. Lebhaften Beifall erwarb sich Herr Bürgermeister Herrmann aus Rossw ein, der mit edlem männlichem Friswuthe erklärte, wie er und seine Rossw ein allerdinge keinen der Gewählten ihre Stimmen zugetheilt hätten, daß dies

aber
und
den
auch
der
Gew
Vert
begab
hüb
paar
Berl
heran
Aufb
auch
Die
wird
F
barst
dem
Augu
wärt
erreic
ligt
selber
Sän
hier
men.
lich
gen,
ihner
ziehe
tag
in: y
F
seit
Sch
st
und
alle
ein
Die
trau
wirt
mild
heut
auf
sand
eine
thig
lich
nen
her
und